

Schlaf in der Mathestunde

Sonja Hasenkamp, Gayathiri Kandeepan und Simon Spengler, Goethe-Schule

Simon saß in der Klasse und langweilte sich im Mathematikunterricht. Langsam wurde er müde und sein Kopf wurde immer schwerer und schwerer. Und schon war er in einen tiefen Schlaf gefallen...

Simon: Wo bin ich?

Gehirn: Du bist bei mir, deinem Gehirn.

Stark! Ich hatte schon immer ein paar Fragen an mein Gehirn, kann ich sie dir stellen?

Na klar. Ich bin bereit und hoffe, ich kann dir alle deine Fragen beantworten.

Na, dann leg ich mal los. Was machst du jetzt eigentlich? Ich träume doch, oder?

Ja, im Moment träumst du. Und ich ruhe mich aus, aber ich bin teilweise noch aktiv. Ich bin also in einer Art Starre.

Und wieso mache ich Sachen, obwohl ich gar nicht darauf achte? Damit meine ich, dass ich z.B. nicht auf jeden Schritt achte, den ich mache, oder Fahrrad fahre, ohne das Gleichgewicht zu verlieren?

Das ist eine sehr gute Frage. Das macht meine Schwester, das Unterbewusstsein, das kann sie besser.

Wenn wir schon bei „besser machen“ sind: Warum kann ich Dinge, die ich früher nicht so gut konnte, jetzt besser, z .B. rechnen?

Neue Übungen sind für mich am Anfang kompliziert, aber wenn du sie öfters machst, kann ich sie mir nach einer Weile besser merken und so einfacher machen. Es ist ungefähr so wie bei deiner Fußballmannschaft: Je öfter ihr zusammen trainiert, umso besser klappt die Abstimmung zwischen den einzelnen Spielern.

Warum habe ich eigentlich manchmal im Mathematikunterricht keine Ideen oder auch irgendwo anders nicht?

Das kann mehrere Gründe haben. Manchmal gibst du mir zu viel Wissen, es ist zu kompliziert, denn ich kann einfach nicht so viel speichern.

Haben wir aus diesem Grund auch Kopfschmerzen?

Ja, aber das kann auch daran liegen, dass du zu wenig trinkst oder ich keinen Sauerstoff bekomme.

Kannst du denn eigentlich auch schmecken, riechen oder hören?

Ich kann hören, was du denkst, aber ich kann nicht riechen und schmecken.

Fühlst du dich denn manchmal einsam?

Nein, ich unterhalte mich mit meinen Geschwistern, z.B. dem Herz oder der Schulter.

Was kannst du noch fühlen?

Natürlich habe ich auch noch andere Gefühle, so bin ich traurig, wenn du z. B. eine Arbeit verhaust und ich bin glücklich, wenn sie gut ausgefallen ist.

Du weißt wirklich alles. Aber wie kannst du dir das alles merken?

Ich habe eine Art Registersystem und da ist alles gespeichert, so kann ich alles wieder und wieder abrufen.

Vielen Dank, aber warum...

Da unterbrach ein lauter Knall das Gespräch. Und vor Simon lag das Mathebuch der Lehrerin. „Und, schön geschlafen, Simon? Du kannst dir eine Strafe nach der Stunde abholen.“ Obwohl er eine Strafe bekam, dachte er, dass er in dieser halben Stunde wohl mehr gelernt hatte, als alle anderen in der Klasse.